

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen



# Pressespiegel

22.02.2022

# Inhalt

## EWN

1   <b>Infoveranstaltung Asse II: BGE informiert online über die anstehende Arbeiten</b> <i>Braunschweiger-Zeitung.de, 21.02.2022</i> .....	3
--	---

 Braunschweiger-Zeitung.de | 21.02.2022 WEBLINK

## Infoveranstaltung Asse II: BGE informiert online über die anstehende Arbeiten

*Die Bundesgesellschaft hat inzwischen die Entwurfsplanung für die Rückholung der radioaktiven Abfälle von der 750-Meter-Sohle vergeben.*

Ein Thema, das alle Wolfenbütteler interessiert, ist, wie es mit dem Atommülllager Asse II weiter geht. Sich über die aktuellen Entwicklungen zu informieren, dazu besteht am Donnerstag, 24. Februar, die Möglichkeit. Dann informiert die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) in der Reihe „Betrifft: Asse“ über die wesentlichen Arbeiten des Jahres 2021. Der technische Geschäftsführer Dr. Thomas Lautsch und der Projektleiter Jens Köhler blicken darüber hinaus auf die kommenden Arbeiten des Jahres 2022. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage findet die Veranstaltung online statt.

Die Rückholung der radioaktiven Abfälle aus der Schachanlage Asse II ist gesetzlicher Auftrag der BGE. Hierfür erarbeitet die BGE in Zusammenarbeit mit externen Experten derzeit einen sogenannten Masterplan, der alle erforderlichen Gebäude und Anlagen über Tage enthält. Weiterhin wird die BGE zum Antragskomplex III im Genehmigungsverfahren berichten. Antragskomplex III umfasst alle Maßnahmen zur Errichtung und Betrieb der Einrichtungen und Anlagen zur Abfallbehandlung und Zwischenlagerung. Der Themenkomplex Rückholung wird durch Ausführungen zum aktuellen Stand der Entwicklung der Bergotechniken abgeschlossen.

Im Jahr 2021 wurde laut BGE ein sechs Jahre dauerndes umfangreiches Erkundungsprogramm des Salzgesteins östlich der Schachanlage Asse II abgeschlossen. Die Arbeiten werden am Donnerstagabend ebenso erklärt wie der aktuelle Stand der Auswertung der 3D-Seismik, die um den Jahreswechsel 2019/2020 im Umfeld der Asse stattgefunden hat.

### **Warum die BGE eine Notfallplanung erstellen muss**

Abschließend wirft die BGE einen Blick auf die Notfallplanung. Mit der Notfallplanung bereitet sich die BGE auf das mögliche Szenario eines technisch nicht mehr beherrschbaren Lösungszutritts vor. Bei einem

solchen Szenario würde die BGE die Schachanlage Asse II gezielt gegenfluten müssen. Die Beschaffung der Gegenflutungslösung wird einen Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2022 darstellen, teilte die BGE mit.

Bekannt wurde inzwischen auch, dass die BGE die Entwurfsplanung für die Rückholung der radioaktiven Abfälle von der 750-Meter-Sohle vergeben hat. Den Auftrag erhielt die Bietergemeinschaft „EPL RH 750-m“. Diese setzt sich aus Uniper Anlagenservice GmbH, Redpath Deilmann GmbH, TÜV Rheinland Industrieservice GmbH sowie der ERCOSPLAN Ingenieurgesellschaft Geotechnik und Bergbau GmbH zusammen. Bei der Entwurfsplanung handelt es sich um die zweite von insgesamt vier Planungsphasen zur Rückholung der radioaktiven Abfälle aus der Asse: In Phase 1 wurde eine Konzeptplanung erstellt. Diese wird in Phase 2 durch die Entwurfsplanung konkretisiert, um sie in Phase 3 in einer Genehmigungserlangungs- und Ausführungsplanung zu finalisieren, teilte die BGE mit. Es folgt die Bauausführung als vierte und letzte Phase.

### **Was das Ziel der Entwurfsplanung ist**

Ziel der Entwurfsplanung ist unter anderem der Nachweis der Erfüllung der Genehmigungsvoraussetzung, dass nach dem Stand von Wissenschaft und Technik die erforderliche Vorsorge gegen Schäden getroffen ist. Der Auftragnehmer erarbeitet ebenfalls die Dimensionierung der erforderlichen Anlagen, Systeme und Komponenten sowie der bergbaulichen Maßnahmen wie erforderliche Infrastrukturräume, Auffahrungen und Sicherungsmaßnahmen für das Vorhaben. Die vollständige Entwurfsplanung soll innerhalb von 48 Monaten abgeschlossen sein.

„Bei dem Vertragsabschluss handelt es sich um den nächsten Schritt auf dem zeitkritischen Pfad der sicheren Stilllegung der Asse. Auf der 750-Meter-Sohle lagern mit Abstand die meisten radioaktiven Abfälle und die Herausforderungen sind hier unter anderem durch die Instabilität der Einlagerungskammern am größ-

ten“, wird Dr. Thomas Lautsch, technischer Geschäftsführer der BGE, in einer Pressemitteilung der BGE zitiert. Die BGE schaffe, so Lautsch, mit dieser Vergabe keine unumkehrbaren Fakten, sondern arbeite wie im Beleuchtungsprozess zur Standortauswahl für die geplante Abfallbehandlungsanlage samt Zwischenlager vereinbart, konsequent weiter an der Rückholung der radioaktiven Abfälle aus der Schachanlage Asse.

### **Weitere Informationen zur BGE**

Die BGE ist eine bundeseigene Gesellschaft im Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums. Die BGE hat am 25. April 2017 die Verantwortung als Betreiber der Schachanlage Asse II sowie der Endlager Konrad und Morsleben vom Bundesamt für Strahlenschutz übernommen. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Suche nach einem Endlagerstandort zur Entsorgung der in Deutschland verursachten hochradioaktiven Abfälle auf der Grundlage des im Mai 2017 in

Kraft getretenen Standortauswahlgesetzes. Geschäftsführer sind Stefan Studt (Vorsitzender), Steffen Kanitz (stellv. Vorsitzender) und Dr. Thomas Lautsch (technischer Geschäftsführer).

### **So kann man an der Veranstaltung teilnehmen**

Dialog erwünscht: Die BGE möchte am 24. Februar von 18 bis 20 Uhr mit den Wolfenbüttelern über die Arbeiten auf der Schachanlage Asse II sprechen. Das geht derzeit nur online über das Konferenztool Zoom. Damit ist es möglich, per Video oder Audioübertragung Fragen zu stellen und zu diskutieren. Es stehen zudem während der Veranstaltung auch weitere Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung. Im Vorfeld oder während der Veranstaltung sind Fragen per Mail an [info-asse@bge.de](mailto:info-asse@bge.de) oder über den Live-Chat auf YouTube (Hinweis: Eine vorherige Anmeldung auf YouTube ist erforderlich) möglich. Auf [www.bge.de](http://www.bge.de) gelangt man zum Livestream.